

Sobald aber dessen Beschaffung in Frage kommt, gibt keine der fremden Nation der anderen was, und so bleibt alles beim Alten. Auch die Einführung der europäischen Polizeigebäude in Langer ist bis jetzt eine reine Phrase geblieben. Ein Glück ist es nur, daß wir Deutsche dem ausgezeichneten Takt und der Einfachheit unserer Gesandten v. Hofen das vollste Vertrauen entgegenbringen können.

* Berlin, 17. Oktober. Die „Times“ hatte in ihrer zweiten Ausgabe gemeldet, der Sultan von Marokko habe, um die zur Zeit in Berlin weilende Gesandtschaft des Gegenkulturs Maylay Hofid zu bestrafen, die Weiber und Kinder der Gesandten grausam mißhandelt und ermorden lassen. Wie das „B. T.“ erzählt, erhielt der Führer der Gesandtschaft diese Meldung, als er abends aus dem „Wintergarten“ ins Hotel zurückkehrte. Er war über die Nachricht sehr erschrocken und sagte zu seinem Dolmetscher: „Sie kann wahr sein, ich habe es nicht anders erwartet.“

Zum Prozeß Han

Schreibt u. a. der „Frankf. Gen.-Anz.“: Auch mit der Verwerfung des Revisionsantrages des Reichsgerichts ist das letzte Wort im Hauptprozeß noch nicht gesprochen worden, da Rechtsanwält Dieß erst entschieden ist, das Wie der Ausführung zu verfahren zu betreiben, dem er, wie er Pressevertreter sich gegenüber äußerte, mit Zuversicht entgegensteht. Das Wiedereröffnungsverfahren ist von dem Abhängen neuer Tatsachen oder Beweismittel abhängig, welche die Freisprechung des Angeklagten oder doch in Anwendung eines milderen Strafgesetzes eine geringe Befristung derselben zu begründen geeignet sind, oder wenn in der Hauptverhandlung sich Zeugen einer Verletzung der Eidespflicht schuldig gemacht haben, oder im Prozeß vorgebrachte Urkunden später als unecht nachgewiesen worden sind. Auch in diesem Falle wird also prinzipiell an der ersten Entscheidung nicht gerüttelt und nur die Frage durch das Gericht zu erörtern sein, ob das neue Beweismaterial ausreichend ist, um die Wiedereröffnung des Verfahrens zu rechtfertigen. Inwieweit bloße Erwägungen, wie sie z. B. die Einbaufrage betrifft, blühen nicht als ausreichend erachtet werden, da prinzipiell der Urteilspruch der Geschworenen als unantastbar gilt. Ob und inwieweit verschiedene in der letzten Zeit aufgetauchte Angaben und Behauptungen geeignet sind, ein Wiedereröffnungsverfahren von materiellen Standpunkte aus zu rechtfertigen, läßt sich naturgemäß für Fernerstehende nicht entscheiden. Vielmehr wird es dabei auf eine genaue Prüfung der tatsächlichen Materialien ankommen. Immerhin möchte man einen derartigen Versuch nicht als aussichtslos erachten, da der gegen Han geführte Anklagebeweis bis hin zu höchst einiger Minuten, und zwar gerade der Minuten, in denen sich die Tat vollzogen hat, nicht lückenlos ist.

Zunächst entscheidet die Strafkammer über die Zulässigkeit des Wiedereröffnungs-Antrages.

ganzen Abteilung verkehrt. Ich hatte schon 4 Pferde vom Artilleriechef mit Geliebten Herrn Oberleutnant Lautenschlager, weil unsere Verpahrung alle tot war, aber die hatte ich alle etwas in Dedung gebracht. Ich gehe schon zurück, spanne die 4 Pferde ein vor der Probe, mache alles zurecht, denn eine Stimme sagte mir schon, heute muß noch was geschehen, wenn wir uns nicht selbst opfern wollen. Da höre ich auch schon: alles fertig machen zum Sturm. Die Pferde waren noch alle 4 gut, denn die hatten noch keine Strapazen mit durchgemacht. Mittlerweile gingen die Kompagnien im Sturm mit Hurraufen vor, ich brachte die Probe vor, aufsprögt und Galopp nach! Aber diesen Augenblick veresse ich nie wieder, mir war so wohl, ich glaube, es war die Freude um Wasser, daß wir den Durst stillen können. Herr Oberleutnant Welker war mit seiner Kompagnie an der Wasserfelle, und wir gaben noch einige Wagnen aus dem Gefüge zum Grütze nach. Ich habe soviel Wasser getrunken, ich hatte solche Bauchschmerzen. Die Wasserfelle war schwer erlaucht, die 5. Batterie hatte die meisten Toten. Am 6. 1. 05 jogen wir uns zurück nach Campriedfontain. Jetzt liegen die meisten Toten in Sodas begraben, die 5. Batterie hat alle Leichen wieder ausgehubbelt und nach Sodas gebracht. Ihre ihrem Andenken!

Unterzeichne mich hiermit ganz ergebenst
Gretener B.
Danke auch vielmals für die Gratulation zum Militär-Geburtsfest, auch habe ich am 18. 4. das Mecklenburgische Verdienstkreuz 2. Kl. erhalten.

wobei sie unter Berücksichtigung der Ergebnisse des bisherigen Verfahrens prüft, ob die Angaben der neuen Zeugen an sich eventuell die Freisprechung des Angeklagten zu begründen geeignet sind. Unter Umständen ordnet sie dann noch die Vernehmung von Zeugen an. Schließlich verweist sie die Sache entweder zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht oder lehnt die Wiedereröffnung des Verfahrens ab. Möglicherweise gelangt dann die Sache im Beschwerdewege noch an das Oberlandesgericht. Sind die Gerichte, also die Berufsrichter, der Ansicht, daß die neuen Zeugenaussagen auf die Entscheidung einflußlos sind, so kommt die Sache überhaupt nicht wieder vor die Geschworenen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Okt. (Hofnachrichten.) Die kaiserlichen Majestäten verweilen noch in Hubertuskloster. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

— Hofprediger a. D. Stöcker veröffentlicht im „Volk“ eine Artikelserie: „Aus meinem Leben“ und berichtet darin über eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck im Jahre 1880 wegen seines antismittlichen Angriffs auf Bismarck. Er erzählt, daß deswegen sowohl der Kaiser als der Kultusminister Bericht eingeholt hatten, und gibt den Wortlaut seines in dieser Angelegenheit an den Kaiser gerichteten Niederschlagsantrages wieder; alsdann fährt er fort: Fürst Bismarck hat, wie ich später in den Tagen der Waldsee-Versammlung erfuhr, von zwei Ministern gefordert, sie sollten mich aus Berlin ausweisen wie alle Sozialdemokraten; natürlich geschah dies nicht. Die Blätter des Reichstages haben dies immer geleugnet; aber ein Minister hat es mir erzählt, er habe dem Reichstagskanzler offen erklärt, er könne das nicht; ich sei schon als Militärgesetzlicher als einer der königstreuesten Männer bekannt gewesen. Darauf sei es unterblieben. Nachher sei dann durch ein kaiserliches Schreiben die Sache, offenbar Bismarck zuliebe, getadelt. Der Kanzler aber sei, das erzählte mir der Oberbürgermeister, bei dieser Gelegenheit über die Aussprache bei Seiner Majestät dem Kaiser so in Zorn und Wut geraten, daß er dieselbe nicht habe hören wollen.

— Im „Vorwärts“ tadelt Bebel auf das schärfste die Beteiligung der Sozialdemokraten Kolb und Frank an der Verleumdung für den verstorbenen Großherzog von Baden. Mit Gründen der Wirkde und des Tactes hat ihre Fuldigung nicht das Geringste zu tun, sie stelle sich vielmehr zum Standpunkte der Partei als eine große Beilegung der Würde und des Tactes dar, die beide ihrer Stellung in der Partei schuldeten, sie vertrat einen Mangel an Nackenstehheit, die das erste Gebot für einen Mann sei, der im öffentlichen Leben steht. — Im „Hamburger Echo“ werden Kolb und Frank in einem stebenstrophischen Pamphlet lächerlich gemacht. Der „Vorwärts“ bringt diese Verunglimpfung der beiden „Genossen“ zum Abdruck.

Serbien.

* Belgrad, 17. Okt. Nach dem vorgelegten Diner im Palais kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Kronprinzen und dem Kommandanten der Leibgarde Djuritsch, der von dem Kronprinzen beschimpft und aus dem Palais gewiesen sein soll. Wegen fortgesetzter Mißhandlung des Hofpersonals durch den Kronprinzen soll demnach auf ein Wechsel in den obersten Postellen erfolgen. Aus demselben Grunde hat der König angeordnet, daß der Kronprinz, der bisher in einem gemieteten Privathause wohnte, in das Palais überfiedelt.

Lothales.

* Merseburg, 17. Oktober.

* Personalnotiz. Bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ist der Regierungs-Sekretär Cyriagnow hier zum Geheimen expedierenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden.

* Wingerfest im Nälte-Haus Saale. Wie im vorigen Jahre, so hat auch jetzt Herr Hotelier Nälte seinen Saal für ein Wingerfest herrichten lassen, und die ganze Generie macht einen ebenso gemüthlich-bahaglichen, als guten Gesinnung verarbeitenden Eindruck. An den Wänden hängen sich lauchige Bauben hin, erleuchtet durch Guirlanden von buntsfarbigen, elektrischen Glühlampen in großer Anzahl, der Kronleuchter hat ebenfalls neuen Schmuck angelegt, ein Leitziger Xio sorgt für Operetten- und sonstige Musik, und

flinke Ganymede bedienen die hetter gekümmten Käse in allen möglichen Gewässen der Champagne, des Rheins und der Mosel bis hinunter zum süßen Mosel, der schon für 30 Pf. freibezogen wird, also je nach Wahl ein billiges Vergnügen. Das Fest wurde gestern abend eröffnet, war gut besucht, auch von ganzen Familien, und verflachte den Erscheinungen einige frohe, gemüthliche Stunden. Sogar die „Luftige Witwe“ hatte sich mit den Musikern eingefunden! Eine Seltenheit heutigen Tages! Wir können den Besuch bestens empfehlen.

* Toff Toff! Heute vormittag gegen 11 Uhr kam an der Ecke der Burgstraße (Schulheiß) ein Automobil in voller Fahrt angefaßt, als es plötzlich einen lauten Knall gab, als ob ein Schuß abgegeben würde. Ein Fleischergefelde, der gerade mit einem Wagen angefahren kam, hatte die größte Mühe, seinen Gaul zu jäheln. In kurzer Zeit hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt, die sich für die Sache ebenso zu interessieren schienen, wie die Anfassen des Befehls. Infolge Anstoßens an den Bordstein war ein Madreifen geplatzt.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 15. Okt. Der Sohn des Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Seydel, Stadtrat Seydel in Hildorf, wurde zum besoldeten Stadtrat von Charlottenburg gewählt.

* Halle, 16. Okt. Gestern abend stürzte das 15-jährige Dienstmädchen des Fabrikanten Lange in der Dientenstraße vom Balkon der 1. Etage. Sie wurde schwer verletzt nach dem Bergmannstrost gebracht; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* Halle a. S., 17. Okt. Bei den gestrigen Gewerbe- und Industriewahlen wurden für die sozialdemokratische Liste 4524 und für die Christl. - Dunderschen Gewerkschaften 929 Stimmen abgegeben. Die Sozialdemokraten, die bisher alle Mandate hatten, erhalten von den zu vergebenden 15 Mandaten 13, die Christl. Dunderschen Gewerkschaften 2. Heute findet die Arbeitergewerkschaft in dieser Hinsicht abgehaltenen Treibjagd wurden 222 Hahnen erlegt.

* Schöteruh, 15. Okt. Bei der kürzlich in hieriger Feldkur abgehaltenen Treibjagd wurden 222 Hahnen erlegt.

* Dörenburg, 15. Okt. Der hiesige Fleischerhändler Kaufmann fand am Freitag bei einem geschlachteten Schweine des Ochsengeschlechtes E. B. in Bestand.

— Gestern vormittag rutschte bei dem Versuch zu laufen unterhalb der Fähr ein Pferd, das zum Schleppe eines Kahnens benutzt wurde, in die Saale und fand infolge Verwundung der Weine im Gesichte, noch ehe es bemerkt wurde, den Tod in den Fluten. — Das Reichswelchheit in Fährendorf, das sich des schönsten Winters erfreuen konnte, nahm am Sonntag den besten Verlauf.

Der Versuch von auswärts war so groß, daß in dem geräumigen Gasthof des Herrn Stempner tatsächlich kein Platz mehr zu haben war und viele Gäste wieder weggehen mußten. (M. G.)

* Reichardtswerben, 16. Okt. Erhängt hat sich gestern aus bisher unbekanntem Grund der Landwirt A. Krause.

* Sobenohle, 15. Okt. Auf schreckliche Weise ist am heutigen Vormittag die 7-jährige Tochter des Mannes Theodor Genth zum uns Leben gekommen. Derselbe war mit 3 noch jüngeren Geschwistern in der Wohnstube sich selbst überlassen. Wahrscheinlich hat das Kind dem etwa 5 Monate alten Säugling die Flasche anwärmen wollen, wobei die Kleber zerfiel, und die Hausfrau von außen verschlossen war, konnte das Kind nicht ins Freie gelangen. Als man endlich auf das Geschrei der Kleinen nach dem Grunde forschte, fand man die Aelteste Tochter hier zum Unkenntlichkeit verbrannt am Boden liegend. Kurz darauf hauchte sie ihren Geist aus.

* Wehlig, 15. Okt. Vekten Sonntag beging hier in körperlischer und geistiger Fülle das Wilhelm Kriemhild'sche Ehepaar das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Mittig geest und beglückwünscht, fand am Nachmittag in der hiesigen Kirche eine von Herrn Pfarrer Delius geleitete kirchliche Feier statt, woran sich eine solche im engsten Familienkreise anschloß. Dem Jubelpaar sei noch ein langer ungetrübter Lebensabend beschieden.

* Glesien, 16. Okt. Hier wurde in dem „Raffino“ ein Einbruch verübt. Den Dieben, die bisher noch nicht ermittelt sind, fielen verschiedene Wertgegenstände in die Hände. Sie beraubten den Automaten seines Gelbhaltes in Höhe von 60 Mark und nahmen auch einige Kisten Zigaretten mit. * Volkramshausen, 16. Okt. Beim Schach-Wahnen im Schacht Hain bei Großfurra riß das Seil und das daran hängende etwa 20 Pfund schwere Lot traf den

im Schacht beschäftigten Bergmann Gerlach demart, daß der Tod sofort eintrat. * Raghütte, (Zb), 16. Okt. Von einem abrollenden Stein wurde der Holzleger Scheler in Schwarzmillie bei einem Gang nach dem Feld so schwer am Kopf verletzt, daß er im Bezirkskrankenhaus in Anhalt verstarb. Es wird vermutet, daß Kinder oder Touristen den Stein abgerollt haben.

* Wühlhausen, 14. Oktober. In dem 1 1/2 Stunde von hier entfernten Dorfe Ralshagen hat heute eine Feuerbrunst großen Schaden angerichtet. Nachmittags gegen 1 1/2 Uhr kam der Brand in einer gefüllten Scheune zum Ausbruch und griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß bis abends 9 Uhr sieben bis unter das Dach mit Feuert gefüllte Scheunen ein Raub des Feuers wurden. Nur mit größter Anstrengung konnten die aus allen Nachbargemeinden herbeigekommenen Wehren die Straße, das Schulhaus und die Wohngebäude retten. Um 9 Uhr abends war der Brand auf seinen Herd beschränkt. Außer Tauben und Hühnern ist kein Vieh ungenommen. Der Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Man vermutet, daß das Feuer durch spielende Kinder entzündet ist, die sich ein Kartoffel-feuer angezündet hatten.

* Bom Harz, 11. Okt. Im Hochharz kostet der Jenner Kartoffeln jetzt nach oben benodertente 2 75 bis 3 Mt., und es ist gar nicht daran zu denken, daß dieser Preis noch zurückgehen wird. Weit eher ist noch auf ein Steigen zu rechnen. Was das aber für hunderte von Familien im Harz bedeutet, das wird um die Jahreswende schon hervorströmen. Dazu halten sich auch in vielen Gargorten die Fleischpreise noch in ziemlich hoher Höhe. Wind- und Schmelzfleisch kostet durchschnittlich 80 Pf. das Pfund; gewöhnliche Wurst und Bratwurstfleisch 80—90 Pf. Unter solchen Umständen kann man nur wünschen, daß der Winter noch in möglichst weitem Maße bleibt, damit die vielen Steinbrüche, Wald-, Erd- und Bauarbeiter noch lange ihrem Verdienst nachgeben können. Ein großes Glück nur, daß das Gros der Obsthändler in solchen schwandenden Zeiten in finanzieller Hinsicht immer, wenn auch kleinen, so doch festen Halt in seinen Industriezweigen, im besonderen der Getreideindustrie besitzt. Die Zahl der Hüttenwerke, Hochöfen usw. im Harz hat sich im Laufe des letzten Jahrhunderts nicht wesentlich vermehrt. Sie belaufen sich zur Zeit auf 26 Hütten mit zwei Koks- und drei Holzsohlöfen, mit 4 Siemens-, Martin- und 20 Kruppöfen, bei welchen Anlagen rund 12000 bis 15000 Mann jahreslang bestetendend Verdienst finden. Gewonnen werden auf diesen Werken 40000 Tonnen Wolfrum, 50000 Tonnen Zinkstein und 52000 Tonnen Gußstahl in Gesamtwerte von 4 Millionen Mark.

* Mansfeld, 16. Okt. Der Gerichtsvollzieher Erd ist heute mittig am Schlag verunglückt und ist in der Schläge schwer verletzt aufgefunden worden.

* Ludenwalde, 16. Okt. Der 23-jährige Sohn der Familie Giese in Wendenhausen welcher in einer Wogenfabrik in Ludenwalde als Buchhalter in Stellung war, trank dabei selbst ein Glas Wasser und verlor wenige Minuten darauf an Vergiftung. Ein Lechtling hatte das Wasser aus einem Zehning geholt, in welchen Hyantasi zum Vernickeln eingefüllt worden war.

Gerichtszeitung.

* Halle, 16. Okt. Der 30-jährige cand. phil. S. der drei Jahre lang an einer Hallischen Privatlehranstalt als Lehrer tätig war, wurde von der Hallischen Strafkammer wegen Vergehens gegen § 176 des Strafgesetzbuchs zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Angeklagten, der vor mehreren Jahren vom Protestantismus zu Katholizismus übergetreten ist, wurde vom Richter und einem Richter der Anwalt ein sehr günstiges Zeugnis ausgefertigt: er sei außerordentlich lehrtauglich, fleißig und strebsam, dabei fehr fromm gewesen.

* Halle, 16. Okt. Vor der Strafkammer wurde gestern gegen den Diakonimus emer. Albert Blantenburg, aus Wittenberg, früher in Breteln, welcher im Laufe dieses Sommers eine Anzahl Schulmädchen auf dem öffentlichen Ainderaberg verführte, wegen Sittlichkeitsvergehens verhandelt. Unter Annahme mildernder Umstände wurde der Genannte zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, wobei ihm 2 Monate Untersuchungshaft angerechnet werden.

Bermiñstete.

* Titus, 15. Okt. Hier ging ein Maurermeister mit seinem Hund spazieren. Ein Arbeiter netzte dauernd den Hund, bis schließlich der Besitzer des Hundes dem Manne eine tüchtige Ohrfeige verleierte. So daß dieser auf die Gahrstraße taumelte. Ein unglücklicher Zufall wollte es, daß in demselben Augenblick ein Wagen der elektrischen Bahn ankam; der Arbeiter wurde erfasst und überfahren. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. * Bontzen, 14. Okt. Das großartige Schauspiel eines Feuersurzes im Hochgebirge genö

Wer
an Rheumatismus, Gicht, Ischias leidet,
sucht
und findet Hilfe durch: Schmiedeberger Moorerbäder, Fangobehandlung, Russ. ir. röm. Bäder, Kistenheilstuffbäder; bei Nervenleiden durch Nadel- und Soolbäder, Packungen, Sitz- und Kumpfbäder, Massage; bei Hautauschlägen Schwefel- und Kleiebäder in
der
Dampf- u. Warmbadeanstalt, Rennstr. 4, welche zeitgemäß eingerichtet und mit Zentralheizung versehen ist. Gewöhnl. Bannenbäder werden zu billigen Preisen ebenfalls abgegeben. — Jeder Bade-gast
findet
fachgemäße Behandlung, billige Preise. Geöffnet von 8-8.

Einer hochgeehrten Kundschaft

geben die Mitglieder unterzeichneter Innung bekannt: (1882)
Veranlaßt durch die in letzter Zeit sehr gehobenen Preise der Rohmaterialien zc. sehen wir uns gezwungen, die Preise entsprechend zu erhöhen, um die guten Qualitäten weiter führen zu können.
Konditorenn-Jnning
des Regierungs-Bezirks Merseburg, Halle a. S.

Vorsicht!

heim Einkauf von
PALMIN.

Es werden vielfach minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen unterlassen. Man achte deshalb genau auf die Marke „Palmin“ und unsere Firma.

H. Schlink & Co. Mannheim
Alleinige Produzenten von „Palmin“.

Handelschule Morgenstern
Johannisbergstr. 1611, Magdeburg, Johannisbergstr. 1611
lehrt Buchführung und alle sonstigen Computirarbeiten, mündlich und schriftlich gegen geringes Honorar. Ausbildung zum kaufmännischen Buchhalter und Comptoristen. Auch Landwirten und Handwerkermeister zu empfehlen. (1889)
Eintritt täglich. — Stellennachweis. — Prospekt frei.

Globus
Putz-Extract
bestes Putzmittel für alle Metalle.
Allein. Fabrik. Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig.

STOLLWERCK

SCHOKOLADE

KAKAO

Germanische Fischhandlung
Empfehle frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Gabeljau, Bäcklinge, Flundern, Kote, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratlinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.
W. Krämer.

Frau Aug. Berger, Seifenhandlung, Gotthardstr. 18 empfiehlt frisch die besten
Oehmig-Weidlich Seifen, gut ausgezeichnet, zu soliden Preisen, sowie sämtliche Mittel zur Wäsche, insbesondere die arom. Kräuselseife. Mitglied des Rabat-Sportvereins.

Pferde
zum Schlachten
kauft (1970)
Reinhold Möbius, Hofschlächterei in electr. Motorbetrieb
Döberstraße 22.
Tel. 349.

Die erste Etage, Weisenfelsstr. Nr. 5 ist zu vermieten und Oetern 1908 zu beziehen. Preis 550 Mark. Pächers im Kontor des Vorhuhvereins Markt 31 part.

Seute Freitag
frische Hauschlachte-Wurst empfiehlt A. B. Sauerbrey Nachf.

Wasche mit
Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Klettenwurzel-Haaröl
von Carl Jahn in Gotha; feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundenschaft rühmlich empfohlen. Wein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen a 75 Pfg. und 50 Pfg. bei Rich. Lots, vorm. Otto Werner.

Der
beste Dünger
für die
Wintersaaten
ist — **Peru-Guano.** —
„Füllhornmarke“ —
er macht die Ackerkrume mild und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt. (1839)

Merseburger Musikverein.
Dienstag, den 22. Oktober 1907, abends 7 Uhr im Tivolisalle
erstes philharmonisches
Konzert
des **Leipziger Winderstein-Orchesters**
unter Leitung des Horn Kapellmeisters Hans Winderstein.
Programm:
1. Joh. Brahms: Variationen über ein Haydn'sches Thema (Choral St. Antoni), op. 56a. 2. Joh. Brahms: Symphonie Nr. 1 C-moll, op. 68. 3. H. Wieniawsky: Konzert für Violine in D-moll (Herr Konzertmeister Johan Ruinen) 4. Friedr. Smetana: Die Moldau. (Symphonische Dichtung aus dem Cyclus: Mein Vaterland“).
Eintritt gegen Vorzeigung der Mitglieds-karten, Sperrsitzen zu 50 Pfg. in der Stollberg'schen Buchhandlung bis Dienstag mittag. Ebenda für Nichtmitglieder Eintrittskarten zu 3 und 2 Mark, sowie Beitrittsmeldungen. (1879)
Der Vorstand.

Evang. Bund.
Vortragsabend.
Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr
in der „Reichstrone“.
Der Direktor des Evangelischen Bundes und Reichstagsabgeordnete Herr Lic. Everling wird über die gegenwärtige konfessionelle Lage sprechen. (1881)
Alle evangelischen Männer und Frauen werden dazu eingeladen.
Der Vorstand.
Oberlehrer Seele.

Tanzunterricht.
Beginn der Abend-Abteilung
Montag, den 21. Oktober für Damen 7 Uhr, für Herren 7 1/2 Uhr abends in der Reichstrone. Gesch. Anmeldungen und nähere Auskunft bei Frau Ww. Hoffmann, Hofstr. 5b. I.
O. Hölzer,
1885) Lehrer der Tanzkunst.

Bekanntmachung.
Die Einsetzung auf der Luststr. und Saale für den Winter 1907/08 soll in 5 bezw. 7 Abschnitten vergeben werden.
Die Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Wasserbauinspektion, Jenaerstraße 3, zur Einsicht aus; auch können dieselben mit den Angebotsformularen gegen porto- und bestellgeldfreie Einbringung von 30 Pfg. von dort bezogen werden.
Angebote sind vorzulesen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Donnerstag, den 24. ds. Mts.,
vormittags 10 Uhr
einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung derselben erfolgen wird.
R a u b u r g a. S.,
den 11. Oktober 1907.
Der königliche Wasserbauinspektor.
Weber, Bauat. (1860)

Sämtl. Maurerarbeiten, sowie Weisen (toll- oder kreisförmig) Denkmäler zc., Anfertigung von gemauerten Hofgruben empfiehlt preiswert **Wilhelm Jörn,** Sitzberg 3. Spezialität: **Badofenarbeiten.**

Guten Mädchen
bei hohem Lohn nach Magdeburg für ein untere Haus zum 1. oder 15. November gesucht. Werbung bei Frau Pastor **Wuttke, Brauhof 1a.** (1886)
Für meine Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte - Handlung suche für Oetern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen (1886)
Otto Bretschneider, Merseburg.

Einen Lehrling
sucht zu Oetern (1841)
Richard Baumann, väterlicher Steinstraße.

Mittleres Landgut
wird bei hoh. Anz. zu kauf. gesucht Wg. nebst Off. unter 968 an die Expedition ds. Bl. (968)

Zeitungs-Trägerin
sodort gesucht.
Kreisblatt.

Gute Existenz!
erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landwirtschaftl. Lehranstalt und Lehrmolkerei, Braunschweig, Madamenweg 158. — Tausende von Stellen besetzt. Direktor Krause. In 15 Jahren über 2800 Schüler.

Apfelbäume
einige hundert gesunde starke Stämme in guten Sorten empfiehlt (1884)
A. Münch, Handelsgärtner.